

gen, in der Industrie und in Einrichtungen der Wissenschaft zu arbeiten. In unsere Bilanz sind einbezogen die hohen Leistungen, die unsere Schwestern und Ärzte Tag und Nacht in der medizinischen Betreuung der Bevölkerung vollbringen. Zu nennen sind vor allem auch die Resultate der Forschung, so die 28 Hochschul- und anderen Lehrbücher, die 49 Monographien und Sammelbände, die in den letzten fünf Jahren von unseren Gesellschaftswissenschaftlern oder mit ihrer Beteiligung herausgegeben wurden. Oder aber die wichtigen Ergebnisse der naturwissenschaftlichen und medizinischen Grundlagenforschung, die zur Erweiterung unseres Wissenschaftsbildes beitragen und die höhere Qualität der Lehre mitbestimmen.

Dazu gehört auch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Praxis, die unmittelbar den wissenschaftlich-technischen Fortschritt beeinflusst. Diese Vorhaben stehen naturgemäß oft im Vordergrund des Interesses, da ihre Ergebnisse unmittelbar sichtbar werden, meßbare Größen annehmen und oft auch in Mark abrechenbar sind. Hier noch höhere Leistungen zu vollbringen ist eine Forderung, die das Sekretariat der Bezirksleitung an uns als Universität stellt. Das wurde im heutigen Rechenschaftsbericht unterstrichen. Dem stellt sich die Parteiorganisation der Universität ganz bewußt. Seit der 5. Hoch-

schulkonferenz hat es bereits Fortschritte gegeben. Sie werden systematisch ausgebaut.

Vom Präsidium der Kammer der Technik bekam ich vor einigen Tagen einen Brief, der auf die Anwendung von Grundlagenforschungsergebnissen unseres Genossen Professor Peschei in der Gießereisandgewinnung im Tagebau Profen eingeht. Seine Ergebnisse sind unter anderem eine Grundlage mit dafür, daß eine Investitionsersparnis von 50 bis 70 Millionen Mark und die Absicherung einer jährlichen Warenproduktion von 400 Millionen Mark ab 1981 möglich wird. Weitere gute Beispiele geben die Forschungsgruppe „Technische Diagnostik“ aus der Sektion Physik ebenso wie die Wissenschaftler und Kraftwerker, deren Zusammenarbeit zunehmend effektiver wird.

Mit der zunehmend enger werdenden Verbindung von Wissenschaft, Forschung und Praxis und ihren Ergebnissen bestätigen wir in Vorbereitung des X. Parteitages, daß die Arbeiterklasse und die Wissenschaftler in unserer Stadt gemeinsam hohe Leistungen für unsere Republik erbringen und damit tatkräftig an der Gestaltung unserer entwickelten sozialistischen Gesellschaft mitwirken.

Prof. Dr. Dieter Birnbaum
Rektor der Ernst-Moritz-Amdt-Universität Greifswald



▲ S « T f i l l e m j r k d e r K r e i s A e f s i e k o r C e r e n D i n Delitzsch wertet Parteisekretär Helmut Lorenz (unser Bild) die Ergebnisse der Arbeiten der Genossenschaft der LPO Pflanzenproduktion Radefeld, aus. Im Zentrum des Parteitagges wiederum eine Spitzenposition in der Getreideproduktion zu erreichen ist ein Ziel des Kampfprogramms dieser Parteiorganisation.

Foto: E. Schatton